

Spiel.Art „Wie viel bin ich?“

Eine Verbindung von Bildender und Darstellender Kunst
- Das Spiel mit bildnerischen Elementen -



Die **Karla-Raveh-Gesamtschule**
in Kooperation mit Stefan Schäfer,
MalschulAtelier Schäfer

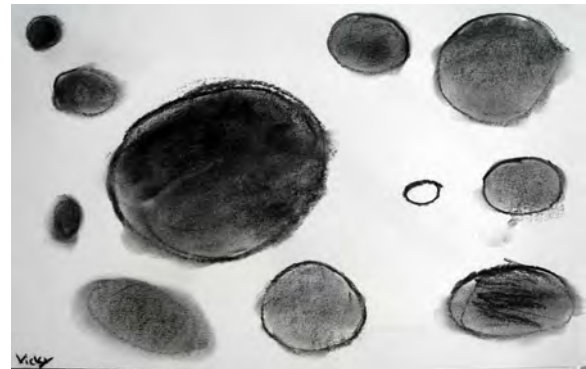
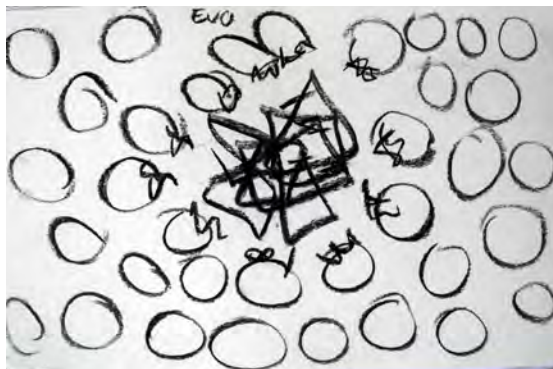
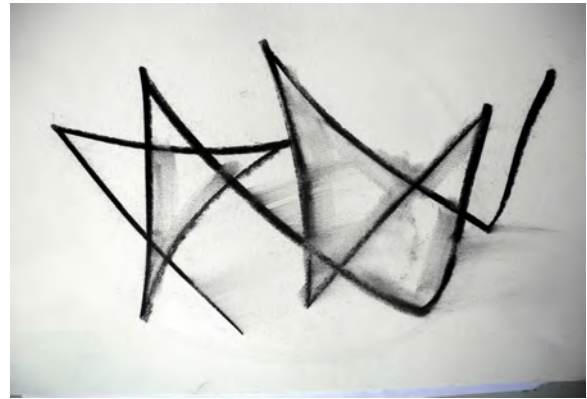
6.Jahrgang, außerunterrichtliche nachmittags-AG (Doppelstunde)
ganzjährig im Schuljahr 2015/2016

Karla-Raveh-Gesamtschule des Kreises Lippe
Sekundarstufen I und II
Vogelsang 31
32657 Lemgo

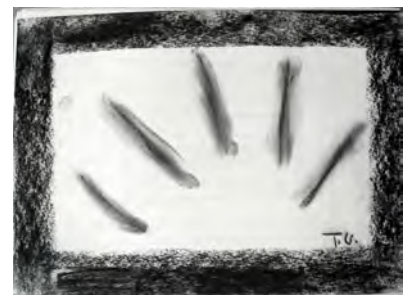
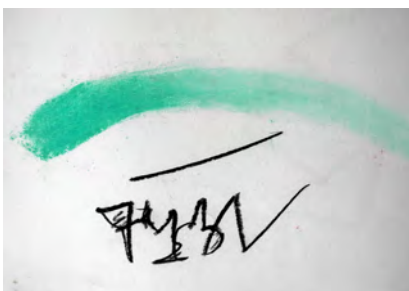
Stefan Schäfer
MalschulAtelier Schäfer
Neue Str.1
32694 Dörentrup

„Wie viel bin ich?“

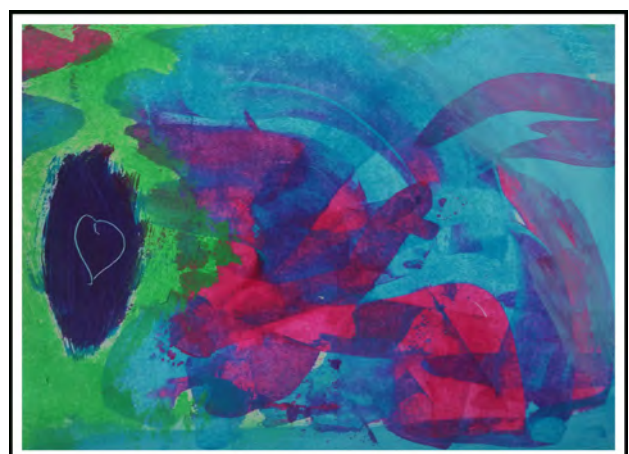
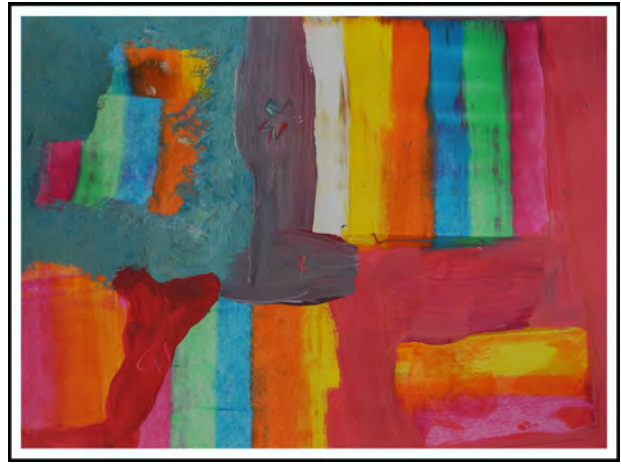
Wer oder wie bin ich? Wie viele Gesichter habe ich und kann ich zeigen? Wie kann ich sein und wie möchte ich sein? Und wie kann ich dies künstlerisch zum Ausdruck bringen?



Wir starten im Kleinen, mit der Kohle auf Papier in einem den Schülern gut bekanntem DIN A-4 Format. Das Papier wird mit Malerkrepp auf einer Malplatte fixiert. Die Frage „Wie geht es mir, jetzt und hier?“ sollte mit möglichen Formen, Strichen und Linien als Kohlespur auf dem Papier hinterlassen werden.



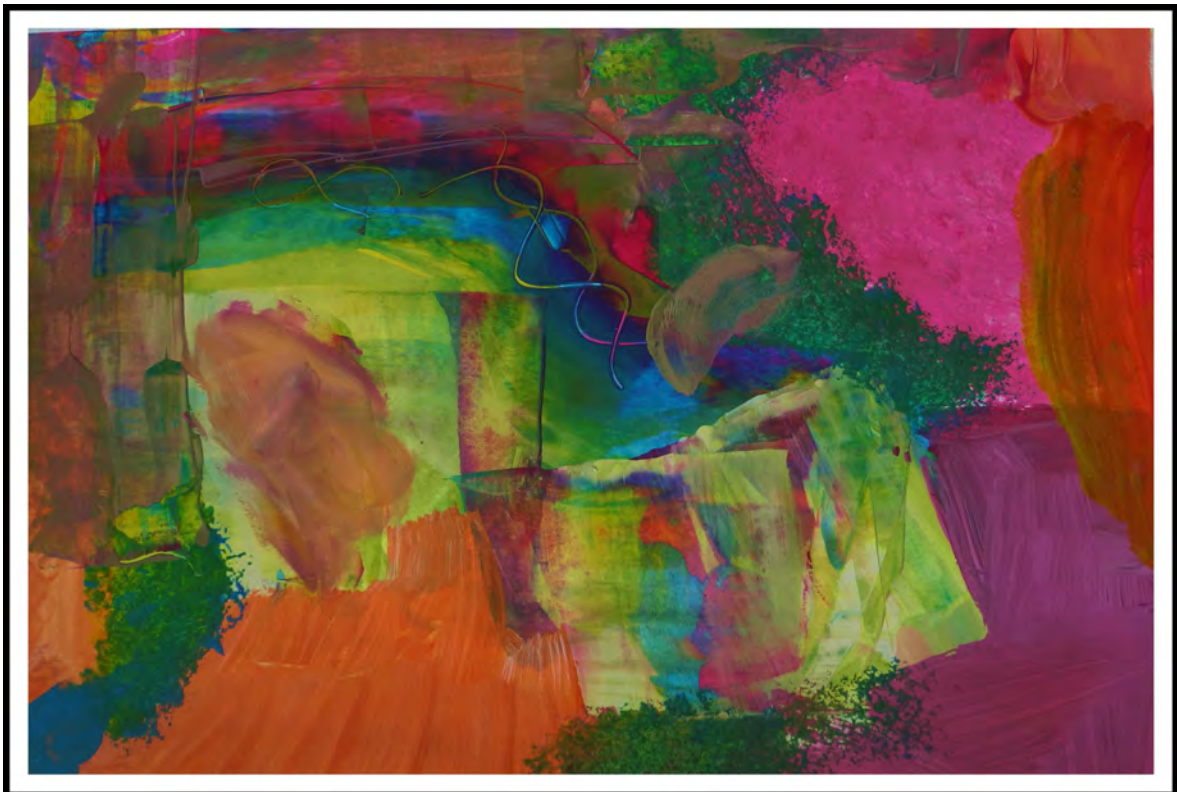
Nimm Farbe, Pinsel, Spachtel und Schwamm. Erzähle uns etwas von dir, ohne zu illustrieren oder zu erklären mit bekannten Bildmotiven wie Herz, Kreuz, Smilie oder handelnden Figuren. Hast du einen Traum? Was wünschst du dir?



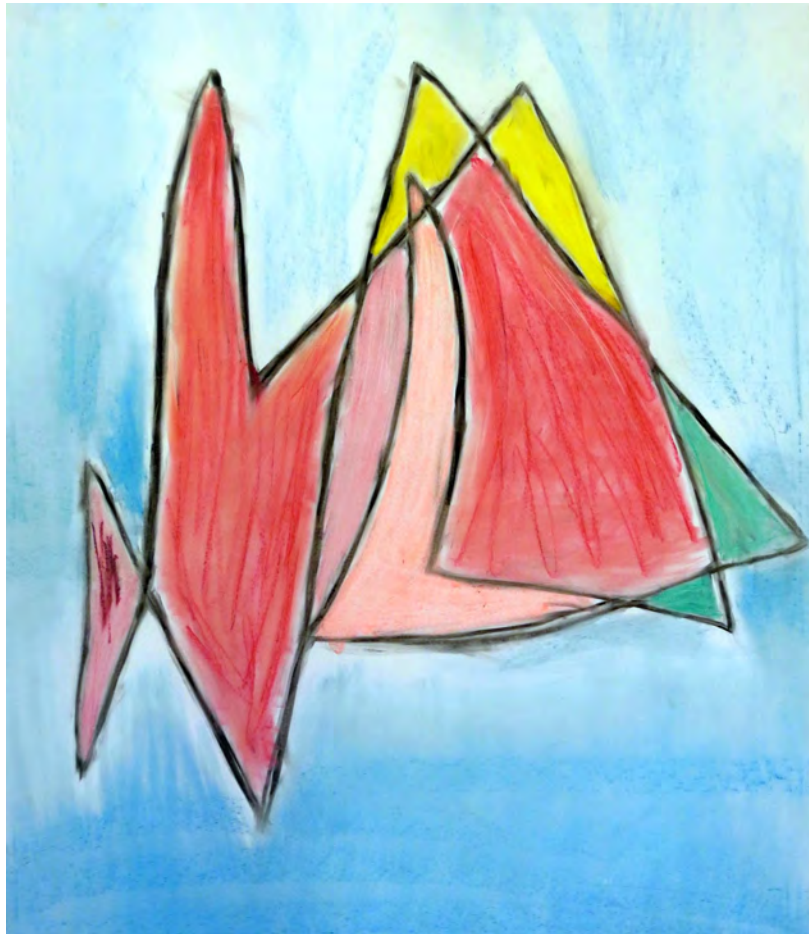
Diese Arbeiten entstanden bereits auf einem etwas größerem DIN A-3 Format. Wieder wurde das Trägerpapier mit Malerkrepp auf eine Malplatte fixiert. Tempera- und Acrylfarben wurden mit dem Pinsel und Spachtel aufgetragen, erweitert wurde das Malgerät um Schwämme, Tücher und Hände.



Freies, nicht an feste Formen gebundenes Malen ermöglicht insbesondere ein bildnerisches Arbeiten, um Erlebtes umzusetzen. Alle sind erstaunt über ihre farbintensiven Ergebnisse und kommen miteinander ins Gespräch über die Fragen, warum sie wie und welche Farben eingesetzt haben.

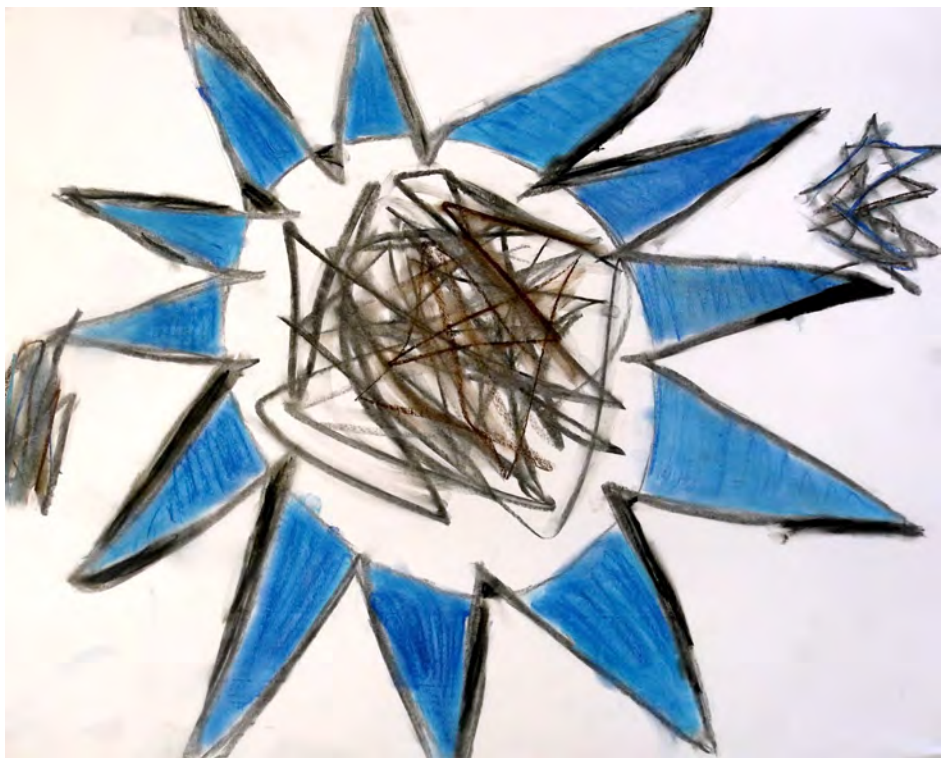


Wir erweitern das Format! Körpergroße Malplatten mit der Möglichkeit und Notwendigkeit, die eigene Bewegung in den Gestaltungsprozess mit einzubringen, führen zu neuen Ergebnissen. Auch diese Ergebnisse werden der späteren Gestaltung der Kostüme und Requisiten dienen.









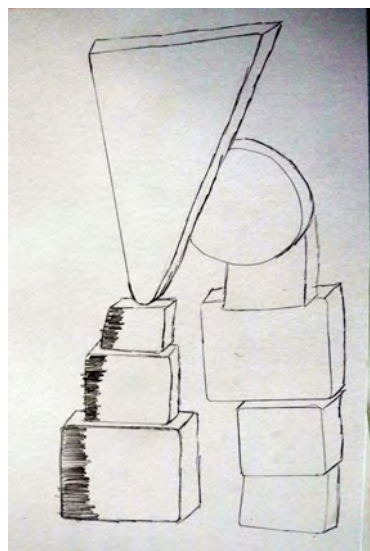
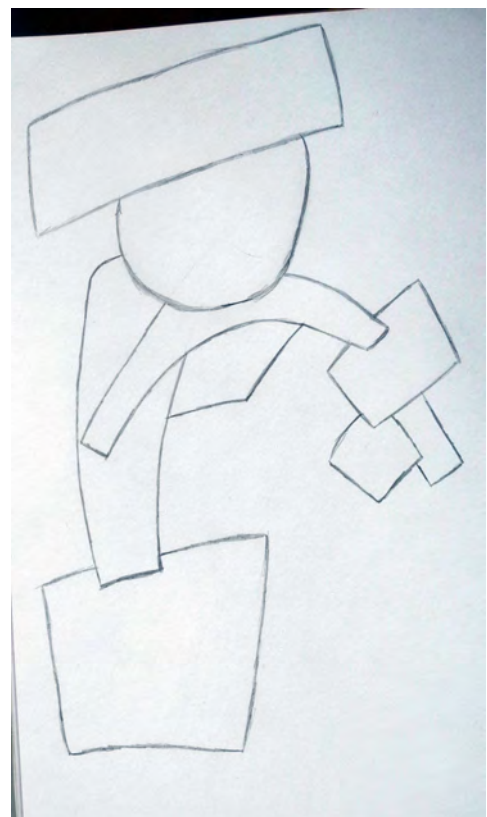
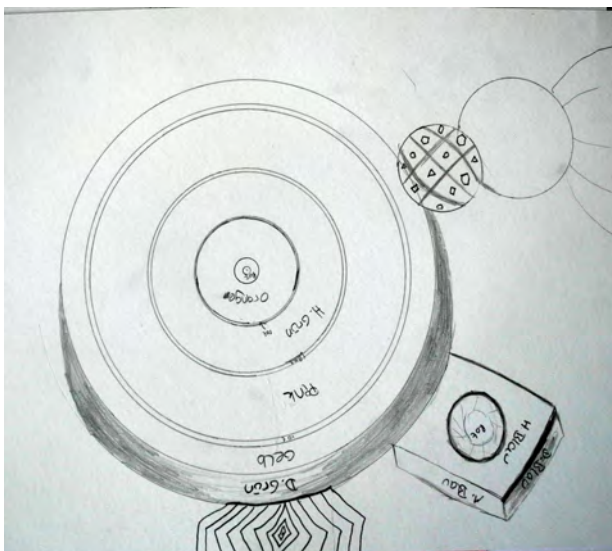
Eine erste Zwischenpräsentation! Am Tag der Offenen Tür wurden die ersten Ergebnisse in einer Ausstellung auf dem Flur vor dem KULTUbüro gezeigt.

Bühnenerprobungen, Improvisationsübungen und rhythmisches Spiel schlossen sich diesem ersten Akt der Spiel.Art-Frage „Wie viel bin ich?“ an.

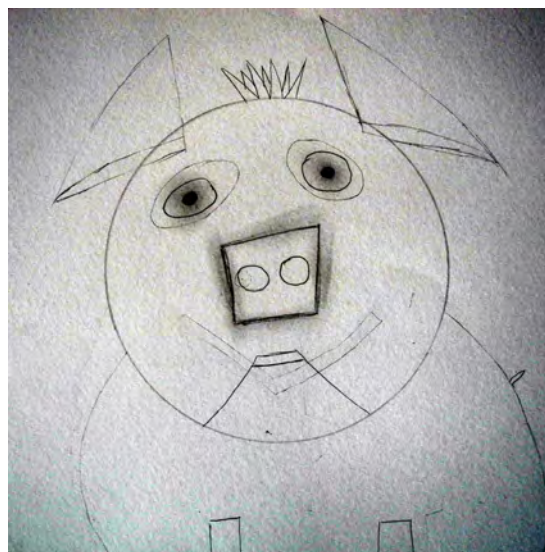
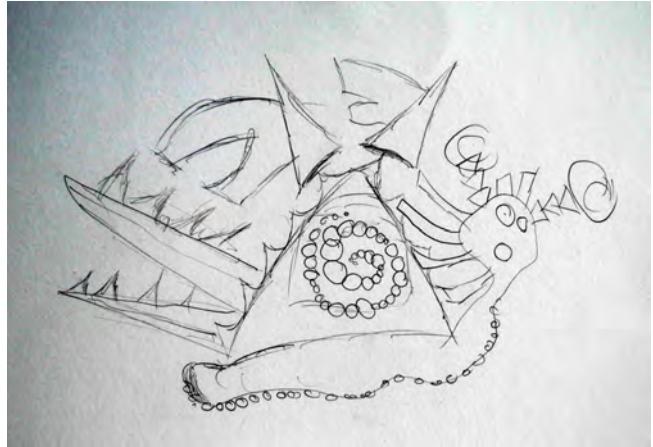
Figurenentwicklung

Geometrische Formen und Farben, die uns emotional bewusst sind, werden die Grundlagen für unsere Figuren.

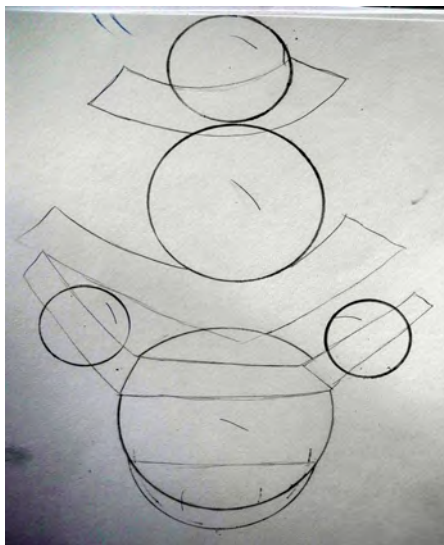
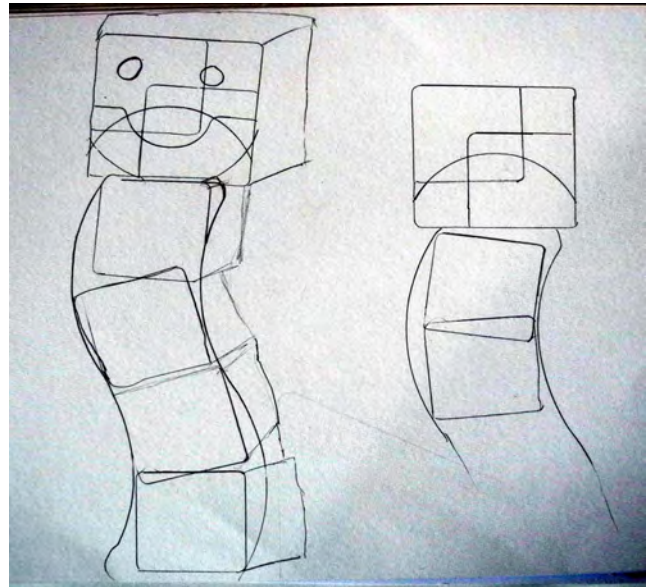
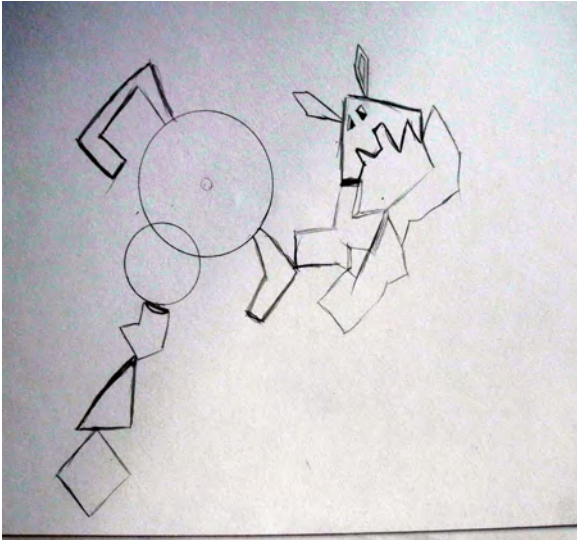
In Anlehnung an die eigenen, malerischen Erfahrungen und anhand einiger Bildbeispiele von Oskar Schlemmer und Dadaisten wie etwa Höch und Ball, sollten zunächst Zeichnungen entstehen.



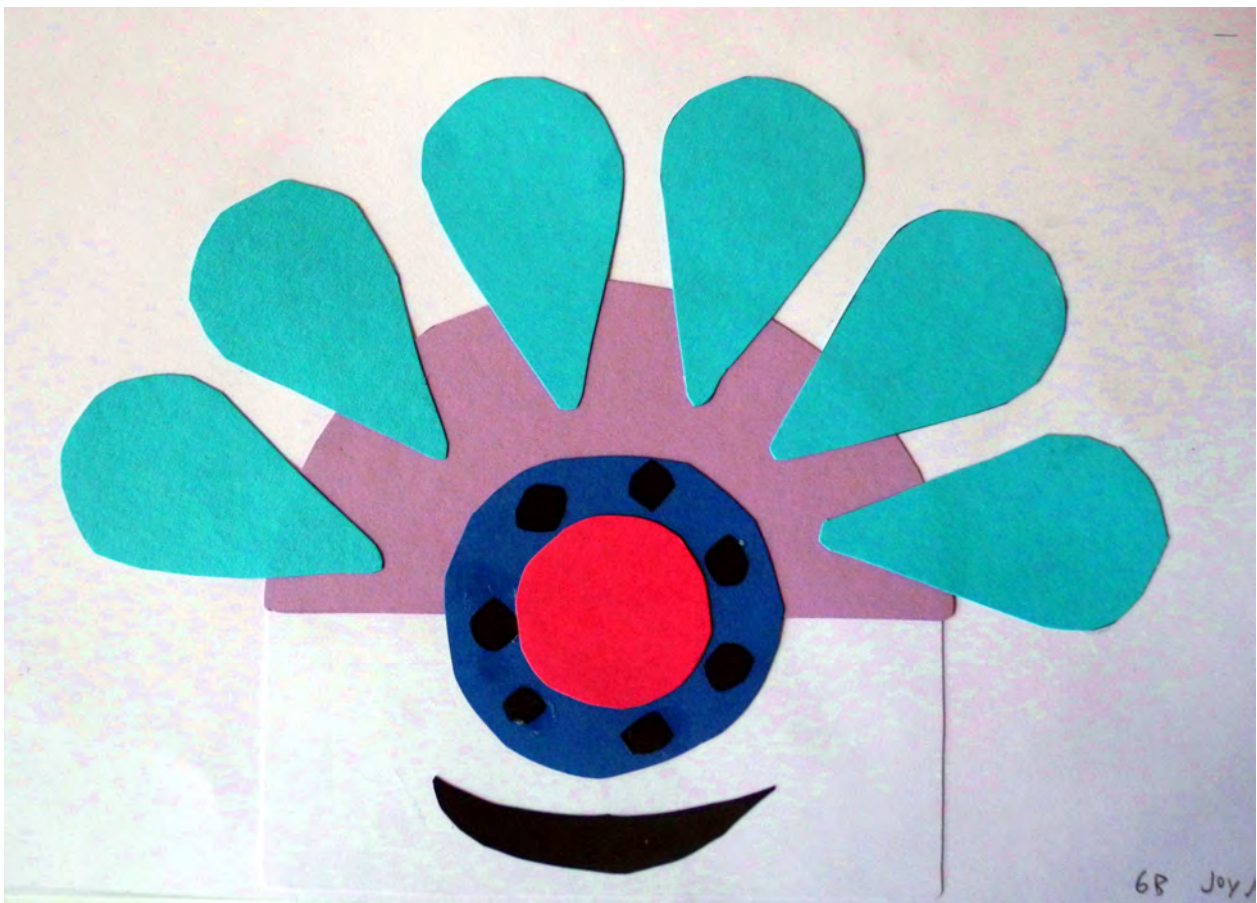
Erweitert wurden die nur aus geometrischen Formen bestehenden Figuren nun zu tierisch anmutenden Gebilden. Da schaut uns etwas an, es trippelt und trappelt. Vielleicht ist ein kleiner Tanz zu wagen?



Der Weg über die zunächst „reine Form“ zur Figur ermöglichte ein gänzlich neues Spektrum der Gestaltungen. Da diese Entwicklungen auch für die spätere Kostümgestaltung eine Grundlage bilden sollten, waren wir alle sehr gespannt auf die Umsetzung!



Es folgte die Übertragung mit farbiger Kartonage. Welche Form soll Bestand haben, welche Form entfällt? Welche Farben benötigt meine Figur? Womit wird welcher Ausdruck erzielt? Grundlagenforschung mit rätselhaftem Ausgang!



Figuren, auch tierische, erhalten durch den Vorlauf der reinen Form, eine ausdrucksstärkere Gestaltung. In der Reduktion finden sich Konzentration und Vielfalt. Das Eine in dem Vielen – das Viele in dem Einen. Ich bin ich, du bist du, und wir sind zusammen im Vielen!



Jetzt starten wir in der großen Fläche! Mit einem Blick auf die Figuren der Theaterarbeit von Oskar Schlemmer. Ein weiterer Fingerzeig für die geometrische Sichtweise der Figurenentwicklung.



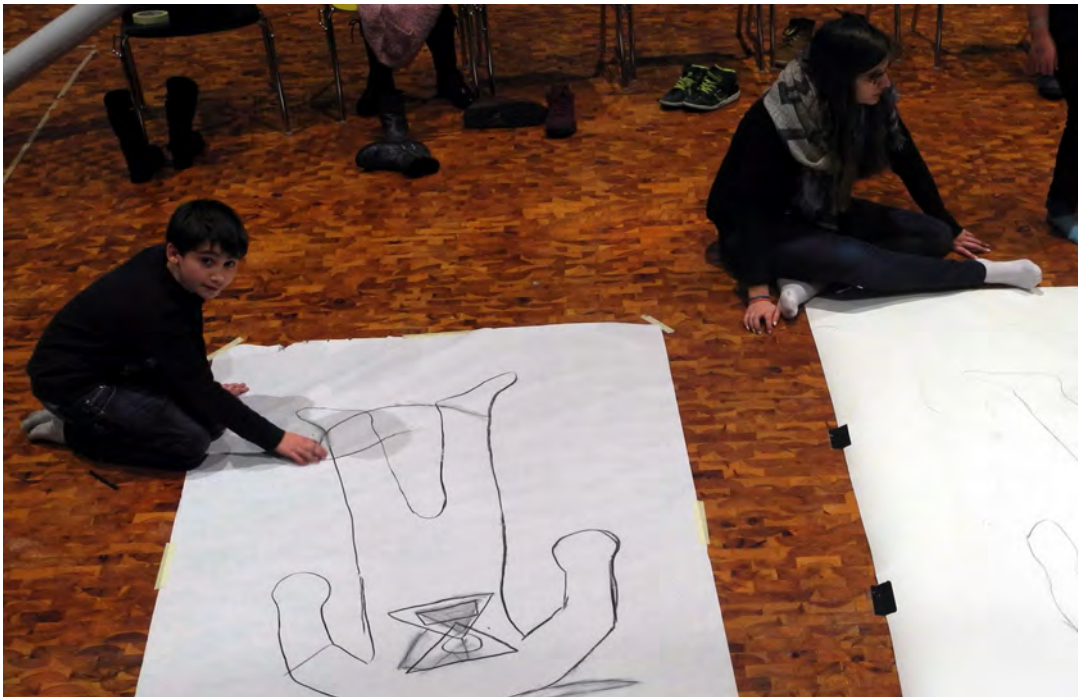
Auf großen Starkpapierrollen werden die Körperumrisse der Schülerinnen und Schüler mit Kohlestiften gezeichnet. Eine spannende Partnerarbeit!



Wie lege ich dich, wie legst du mich für eine ausdrucksstarke Körperzeichnung? Aus dem Raum in die Fläche, aus der Bewegung in das Freeze! Und doch / auch haben wir unsere Figuren im Blick!



Entwicklung der Großfiguren auf den Starkpapierrollen (Kulissenpapier).



**Aus Klein wird Groß, aus einer Idee wird eine Gestalt! Aus „ich“ wird ein „du“!
Aus einem „ich“ und „du“ wird ein „wir“! Die Idee nimmt Form an! FORM!**

Die Großfiguren werden farblich bearbeitet und anschließend für zu erstellende Pappfiguren ausgeschnitten. Wir arbeiten mit Acrylfarben und schneiden mit Scheren. Die Arbeit in den Gruppen erfordert ausreichend Platz. Wir weichen aus auf den Flur, beäugt von vielen neugierigen Passanten (Schülern). Auch diese Situation birgt die Möglichkeit, ein Projekt in den Schulalltag zu transportieren :-)



Alles geschieht in Teamarbeit. Das Entwerfen und Zeichnen, das Malen, das Ausschneiden und Aufkleben, anschließend das Kaschieren und Bemalen der Hintergründe. Wir haben zusammen ein Ziel in unserer Masken- und Kostümwerkstatt: Der gemeinsame Auftritt, die große Parade auf dem Schulfest!



Ausgeschnitten, aufgeleimt auf doppelwendiger Pappe (stabilisiert mit Holzleisten) und bereits kaschiert zur weiteren Verarbeitung. Die Arbeitsschritte für eine Großfigur sind vielfältig und können nur in der Teamarbeit bewältigt werden.

„Ich bin du, die Maske birgt mein Gesicht! Ein Spaß, ein Ernst, ein Spiel!“



Die großen Figuren! Hier eine Rohversion auf doppelwendiger Pappe im Werden.

Die Großen!



Die Großen! Die Kleinen!

Figurenschilder für die Parade, den Carnival der Figuren am Schulfest! Hinzu kommen noch die Kostüme für das Spektakel!
Bein,- Arm- und Kopferweiterungen! Und das wahrlich nicht nur aus Pappe!

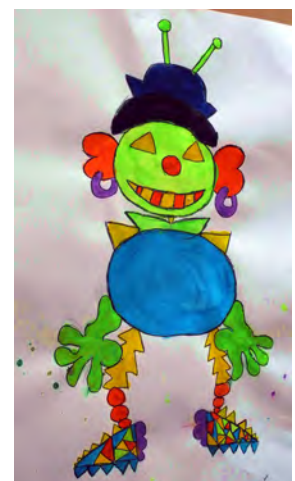
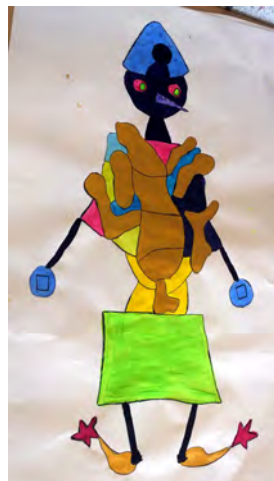


Die Kostümentwicklung in Schilderformat klärt die einzelnen Ideen und ermöglicht ausgiebige Farbstudien. Umrisslinien mit dem schwarzen Buntstift indes klären die Form und verhelfen zur stärkeren Leuchtkraft!

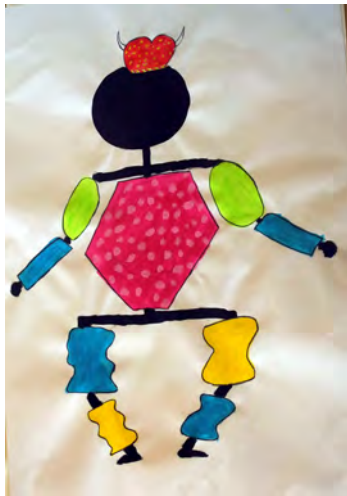


Unser Figurenparade! Farblich erarbeitet und ausgeschnitten warten die Gestalten auf ihren Pappuntergrund. Sie werden auf geweißte, doppelwendige Pappe aufgeleimt, dann die jeweilige Umrandung mit dem Cuttermesser ausgeschnitten und die Schnittränder im Anschluss kaschiert. Die Stabhalterung wird zuerst mit Heißkleber fixiert, ebenfalls kaschiert. Abschließend werden jeweils Hintergründe geweißt oder rückseitig geschwärzt.

Viele Arbeitsschritte, die substantiell zu einem guten Ergebnis führen.



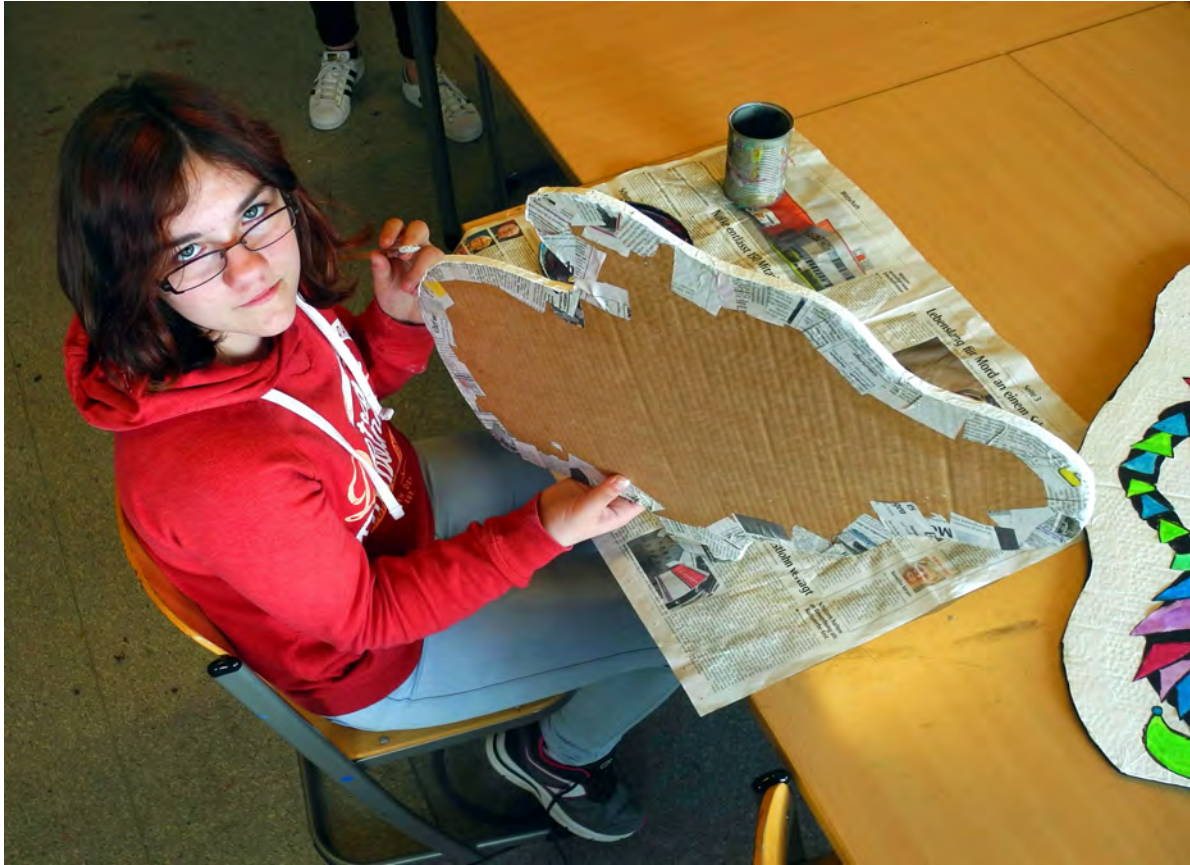
Diese Figuren wurden entwickelt, um die Schilder für die Parade zu schmücken und gleichzeitig dienen sie auch der späteren Kostümerstellung als Vor,- bzw. Grundlage.



Ausgeschnitten warten die Figuren auf ihre Papp-Schildhintergründe.



Das Kaschieren der Schilderrände ist notwendig, um ein Ausbrechen oder Ausreißen der Pappen zu verhindern. Im Anschluss werden die Tragestäbe installiert (geklebt mit Heißkleber und ebenfalls kaschiert) und die Rückseiten geschwärzt, die vorderen Bildhintergründe geweißt.



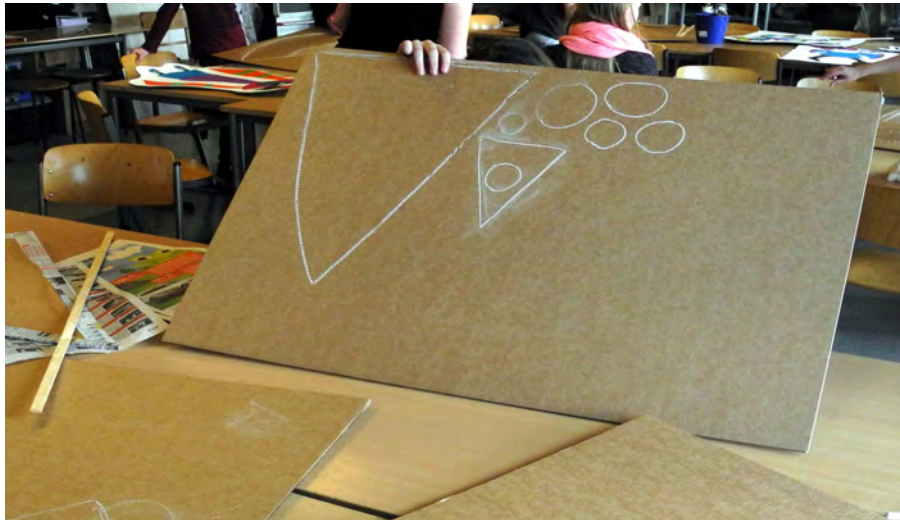


Konzentriertes Arbeiten in der Werkstatt am Donnerstag Nachmittag. Die Schilder und die Großfiguren sollen vor der Kostümerstellung fertig gestellt werden. Kaschieren ist „Fleißarbeit“ und muss sehr gewissenhaft erfolgen!

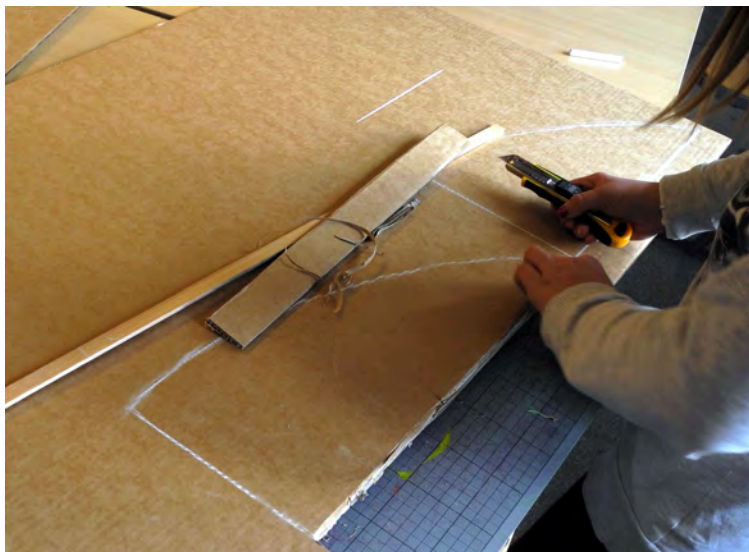
Dann ist es soweit. Die Figureschilder sind erstellt und lassen uns erahnen, welche Gestalt die großen Kostüme annehmen.



Für die Kostümerstellung werden zunächst alle geplanten Teile mit Tafelkreide auf die Pappen aufgezeichnet.



Nachfolgend werden die einzelnen Kostümteile mit dem Cuttermesser sorgsam ausgeschnitten. Wir verwenden dazu Schnittunterlagen, die das Messer schonen und unsere Tische nicht in Mitleidenschaft ziehen :-)





Das Erarbeiten und Kaschieren der Kostümelemente:
Zuerst die Übertragung der Kostümidée auf doppelwendige Pappe. Es folgt der Ausschnitt mit einem scharfen Cuttermesser und anschließend das Kaschieren der Ränder mit Kleister und Zeitungspapier.





Der Eulenflügel wird im Team kaschiert.





Nach dem Kaschieren werden die Kostümteile einseitig geweißt. So leuchten später die Farben.



Nach dem Weißen werden die Kostümteile bei Bedarf und Notwendigkeit zusammen geklebt und stabilisiert durch erneutes Kaschieren der Klebteile.





Hier eine kleine praktische Erläuterung, wie die Kostümteile später nach der Farbgestaltung mit Klett- und Gurtband versehen werden, um sie dann an den Körpern der Schülerinnen zu befestigen.





So könnte es später werden. Ein Kostüm aus der Idee eines Figurenschildes.



Wir arbeiten mit Acrylfarben. Neben dem Mischen gewünschter Farbtöne spielen der Farbauftrag und die Pinselhaltung wichtige Rollen. Wie trage ich die weiße Farbe auf, ohne die Pappe aufzuweichen?



Nach dem Weißen und teilweise Verkleben einzelner Teile werden alle Kostümteile nach dem Wunsch der späteren Kostümträgerinnen bemalt. Die Farbgestaltung sollte mit der emotionalen Grundstimmung des Kostüms einhergehen. Wie wirken kalte Farben, wie wirken warme Farben?



Ein erster, kleiner Schilder-Umzug zur Probe im Forum I, unserer Aula.



Die großen Figuren und Kostümträgerinnen auf der Probestühne!



Nicht alle Kostüme passen sofort. Die Klett- und Gurtbänder müssen individuell angepasst werden, die Kopfbedeckungen noch mit Schaumstoff unterlegt werden. Die Kopfhalterungen, aus fester Pappe gefertigt, müssen dem jeweiligen Kopfumfang angeglichen werden.

Die letzte Probe vor dem großen Fest! Wir feiern das 20jährige Jubiläum unserer Schule und hoffen sehr, dass sich die Gäste des Schulfestes von uns motivieren lassen mit uns einen großen Umzug über das Schulgelände auf die Beine zu stellen.





Wir ziehen noch einmal zur Probe durch die Stuhlreihen unserer Aula!



**Und sind nun bereit für
das Schulfest!**



Heute ist es so weit! Der große Tag für unsere Präsentation ist da! Wir bereiten uns vor in unserer Umkleidekabine. Was eine Aufregung!



Die Gesichter werden passend zu den jeweiligen Kostümen und Schildern geschminkt. Dafür haben wir wasserlösliche Theaterschminke, Pinsel, Schwämme und Puder.



Das Anlegen der Kostümteile ist nicht in fünf Minuten getan. Für das Schminken und das Kostümieren haben wir 1,5 Stunden eingeplant und diese Zeit auch gebraucht.



Und dann geht es los! Wir ziehen tanzend über den Schulhof, gefolgt von vielen Gästen des Schulfestes. Auch die Wetterfee hat zu uns gehalten!



Der Start am Oberstufengebäude



Die geliehene Akku-Musikanlage wird auf einem geschmückten Bollerwagen am Ende der Parade gezogen. So trägt uns die Samba-Musik nach vorne durch die Menge!



Wir ziehen in Richtung der Jahrgangsstufenhäuser.



Das Grüne Haus der Jahrgänge 5 und 6 mit Blick auf das Hauptgebäude.



Ein fröhlich buntes Treiben auf dem Rückweg von den Sporthallen.

Bunte Kreppbänder sorgen für viel Bewegung im Bild und flattern lustig an Schildern und Stäben. Wir haben ein sehr weitläufiges Schulgelände im Sinne eines Campus. Drei Jahrgangsstufenhäuser, ein Oberstufengebäude, das Hauptgebäude mit der Verwaltung, den Fachräumen, der Mensa und der Aula. Dazu zwei große Gebäude mit Turnhallen und den Technikräumen sowie zwei Außensportanlagen. Unser Kostüm- und Schilderumzug führt uns über das gesamte Gelände.





Vielen Dank an die Ravensburger Stiftung für die Unterstützung dieses Projektes. Wir haben ein Jahr intensiv mit dem Künstler und Maskenbauer Stefan Schäfer zusammen gearbeitet und uns regelmäßig am Donnerstag Nachmittag getroffen. Zusätzliche, ganztägige Projektstage haben die Schülergruppe in der Ensemblearbeit gefestigt.

Wie viel bin ich?

Ich bin ich, du bist du, und wir sind zusammen im Vielen!

Ravensburger Stiftung

Kunst.Klasse
der Karla-Raveh-Gesamtschule des Kreises Lippe
Vogelsang 31, 32657 Lemgo

AG im 6.Jahrgang, ganzjährig im Schuljahr 2015/2016

Teilnehmende Schülerinnen:

Dilara Alpagut
Laila Benlahcene
Emani Eisenhauer
Lucy Hagemann
Larissa Hermyt
Emilie Knaup
Aysenur Korkmaz
Sophie Kracht
Lara Lalk
Leonie Lesner
Lea Maritschnigg
Joy McCall
Vicky Niederschabbhard
Eva Pahne
Celine Reuter
Thalea Unger
Jessica Vieregge

Betreuender Künstler:
Stefan Schäfer

Betreuende Lehrerin:
Doris Eulenstein